

1910

# Pfingsten

Clara Müller-Jahnke

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)

Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Müller-Jahnke, Clara, "Pfingsten" (1910). *Poetry*. 1462.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1462](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1462)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Pfingsten

O du sonnige, wonnige Pfingstenzeit!  
Der Himmel ist blau und das Herz so weit,  
in der Brust ein freudiges Glühen –  
und die Knospe springt und die Hülle fällt;  
der Odem des Frühlings durchweht die Welt,  
und die Rosen wollen blühen.

Vom ragenden Dome der Glockenschall,  
im knospenden Flieder die Nachtigall,  
auf der Lippe ein Lied entglommen,  
das dich, du bräutliche Erde preist,  
und dich, der Pfingsten heiligen Geist,  
der über die Welt gekommen!

Und was auch die Seelen in Bande schlug,  
der Dogmen Zwang und der Formeln Fluch,  
zerschmilzt in lodernden Flammen:  
vom ragenden Dome der Glockenklang,  
im blühenden Laube der Vogelsang, –  
wie stimmt das so köstlich zusammen!

Der Lenzwind braust; doch woher er weht,  
ihr wißt es nicht, noch wohin er geht.  
Frei stürmt er daher und von dannen –  
und ihn, der jegliche Fessel reißt,  
den starken, freien, den heiligen Geist,  
ihn wolltet ihr halten und bannen?!

239

Verlorene Müh! Er ist frei, ist frei! –  
Den Harten und Stolzen geht er vorbei,  
die lieblos, was schwach ist, verdammen;  
unsterbliches Leben entlockt er der Gruft, –  
und wo ihn ein Herz in Demut ruft,  
da füllt er's mit heiligen Flammen.

Die duftenden Birken trägt herbei,  
daß bräutlich geschmückt eure Wohnung sei  
und in Liebe das Herz entglommen, –  
die Tür macht auf und die Tore weit:  
du trostvoll heilige Pfingstenzeit,  
sei aller Welt willkommen!

240